



kfd Diözesanverband Essen

Zusammen sind wir stark!

Was in jeder Grundschule zum Thema Klassengemeinschaft auf dem Lehrplan steht, gilt nicht nur für die Kleinen, auch die Großen dürfen es manchmal neu lernen.

„kfd trifft Maria 2.0“ lautete kürzlich der Titel einer Veranstaltung des kfd Diözesanverbandes und der Bewegung Maria 2.0 im Bistum Essen.

In den korrekten Bezeichnungen der Partnerinnen liegt bereits das ganze Potential der starken Zusammenarbeit: die kfd, ein Verband - Maria 2.0, eine Bewegung, eine Initiative. Der Verband hat Geschichte, gute Traditionen, Mitglieder und eine Struktur mit verschiedenen Ebenen. Die Bewegung hat Sympathisant/innen, Unterstützer/innen und viel mehr Spontaneität. Beides hat seinen Wert. Beides hat Vor- und Nachteile. Beides kann enorm voneinander profitieren und – im besten Falle – ein starkes Team sein.

Die Ziele und Forderungen beider Gruppierungen sind weitestgehend deckungsgleich:

Die Rolle der Frau in der katholischen Kirche muss sich ändern. Bald, sehr bald!

Frauen sollen Diakoninnen, Predigerinnen und Priesterinnen sein können. Sie sind es bereits, sie dienen, sie seel-sorgen, sie predigen, sie leiten und führen, sie handeln im Sinne Jesu – in der Kirche, für die Kirche und vor allem für die Menschen! Nicht schlechter als ein Mann – wahrscheinlich auch nicht besser. An manchen Stellen anders, vielleicht. Wir sind doch alle „anders“. Stefan übt seinen Dienst anders aus als Peter. Und Gabi anders als Birgit. Und Sebastian anders als Jaqueline. Und Christian anders als... Sie merken es schon. Auf den Menschen kommt es an, nicht darauf, ob ich meinen Dienst, meine Aufgabe, als Frau oder Mann tue.

Es ist an der Zeit, dass die katholische Kirche danach handelt. Sonst wird sie be-handelt. Abgehandelt, gecancelt, aufgegeben von Vielen. „Wer handelt, entscheidet“ (Das habe ich von Maria 2.0 gelernt.) Liebe Kirche, entscheide dich endlich für eine „Kirche für Viele“ (Erik Flügge). Ich würde sogar sagen „für alle“ – Frauen und Männer, egal ob bunt oder grau, egal ob jung oder alt, egal ob männlich oder weiblich oder anderes. Lass uns alle mitmachen. Schließ uns nicht aus. Sonst schließen wir bald ab. Mit Katholisch sein sowieso und die Kirchentüren auch.

Liebe katholische Kirche: Lass uns zusammen stark sein!

Andrea Hollinderbäumer
Geschäftsführerin kfd Diözesanverband Essen

